

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

XXIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

licher/als Weiblichen Schriften/hernehmen/vnd
vntermischen.

XXIV.

Droben aber haben wir nicht vergeblich/
oder vnbesonnener Weise/ gedacht (a) das
nach Meynung des Besetzgebers/ eben so
wol das Frawen Volck zu den Vbungen
des Gemühts welche bey den Mannesper-
sonengebräuchlich sind / geböhren sey / (b)
bevorab/weil sie weder mehr / oder weniger/
Gliedmassen oder Kräfte hier zu dienlich/
bekommen haben. Daher von alten Zei-
ten her die Weiber eben so wol / wegen aller-
hand fürtrefflichen Tugenden / sind in ho-
hem Ruhm gewesen / also das sie nicht nur
bey einem Volck den Männern / wo nicht
vorgezogen / doch gleich geachtet worden
sind.

(a) Dieser ist Plato gewesen / in seinem sies-
benden Buch de legibus. Besiehe auch den
Ersten Satz am Buchstaben (a) (b)
Mit diesem stimmt Seneca an die Martiam
schön vber ein: Dañ wer wolte sagen (spricht er)
das die Natur mit dem Frawen Volck solte
vbelgehandelt / vnd ihre Tugenden / einge-

F iij sperree

86. Von Tugenden vnd Vollkommen-
sperrret vnd zusammen gezogen haben? Für-
war/glaube nur / sie haben eben so wol ein
lebhaftes Gemüth/vnd lebhaftie Kräfteen/
allerhand Tugenden zu lernen/auch ist ihnen
gleichmäffig möglich Arbeit vnd Schmerz/
wo sie es gewohnet/zu ertragen. Dem Bruto
haben wir vnser Freyheit zu dancken / aber
der Lucretiæ sind wir den Brutum schuld-
dig. Vnd Rodericus à Castro im dritten Buch
de natura mulierum , im achten Capitel
sagt: Daß die Dinge/ welche zu den Handlung-
gen des Gemüths dienlich sind / weder in einer
größern /oder geringern/ Zahl anzutreffen seyen/
in den Weibern als in den Männern: Darvon
brunden etwas weitläufftig wird gedacht werden/
da wir von dem Unterscheid der Gliedmassen
beyderley Geschlechts handeln wollen. (c) Von
den Tugenden vnd Geschicklichkeiten der
Weibesbilder haben vnter andern geredet / des
Königs Cämmerer bey dem Esdra im dritten
Buch am vierden Capitel/ Plutarchus, Vale-
lerius Maximus , Cornelius Agrippa,
Scaliger, Ioan. Varandæus, David Her-
licius, Ioan. Irenæus, vnd andere.

XXV.

Solches nun erweisen etlicher (a) Völ-
cker Gesetze / bey welchen die Söhne nicht
nach